

Name: Merlin Losen
Studiengang: Sozialmanagement (Bachelor)
Zeitraum: September 2014 – Februar 2015
Gastuniversität: Universidad de León
Ort / Land: León / Spanien

Vorbereitung

Ausschlaggebend für meine Entscheidung im dritten Fachsemester einen Erasmus Aufenthalt ausgerechnet in León, Spanien, zu machen, waren meine Erfahrungen in Südamerika und der Wunsch das dort bereits gelernte Spanisch zu verbessern und die Kultur kennenzulernen.

Nachdem ich mich über die Formalitäten der Bewerbung an der ULe (Universidad de León), und auch in Oviedo und Elxe, informiert hatte, habe ich mein Learning Agreement erstellt und unterschreiben lassen und im späteren Verlauf mich um einen Flug und ansatzweise auch um eine Wohnung gekümmert.

Informationen über Leon

León liegt im nordwestlichen Teil Spaniens, Castilla y Leon und ist trotz seiner geringen Größe nicht nur kulturell sehr ansprechend, sondern auch für Studierende sehr interessant. Von den ca. 150 000 Einwohnern sind in etwa 10% Studenten. Kulturelle Höhepunkte der Stadt sind neben der beeindruckenden Kathedrale im Zentrum der Altstadt, der Basilika San Isidoro und der Casa de Botines von Gaudi die Lage direkt am Jakobsweg, durch die sehr viele Pilger in der Stadt anzutreffen sind.

Auch landschaftlich hat León und vor allem die Regionen Castilla y León, Galicien und Asturias, die schnell zu erreichen sind, viel zu bieten. Neben den Picos de Europa ist die Gegend „Las Medulas“ durch die Mischung aus tiefgrünen Wäldern und rotem Gestein unbedingt einen Besuch wert.

Das Studentenleben findet hauptsächlich in den zwei Barrios (Vierteln) Humedo und El Cid statt, in denen neben Diskotheken, die keinen Eintritt kosten, viele Bars zu finden sind in denen Tapas serviert werden. Diese Art von Tapas servieren ist auch

in Spanien fast einzigartig, da mit jedem Getränk ein kleiner Happen Essbares mitserviert wird, welcher nicht extra berechnet wird.

Unterbringung

Bevor ich tatsächlich in León war, hatte ich keine Ahnung, wie und wo ich die Nächte verbringen würde, was dazu führte, dass ich den ersten Abend damit verbrachte eine Unterbringung für die ersten Nächte zu organisieren, die ich in einem Pilgerhostel fand.

Von dort aus organisierte ich mir innerhalb einer Woche eine Wohnung in dem Viertel San Mames, in dem viele Studenten wohnen und welches genau auf halben Weg zwischen der Uni und der Innenstadt liegt.

Viele Wohnungen sind darauf ausgelegt und die Vermieter darauf eingestellt, Erasmus Studenten für ein halbes Jahr aufzunehmen. Der Großteil ist bereits möbliert und verfügt, im Gegensatz zu vielen deutschen WGs, auch über ein, meist sehr geräumiges, Wohnzimmer. Preislich unterscheidet sich León relativ wenig von Nordhausen, man findet sowohl teurere als auch sehr viel günstigere Wohnungen.

Universidad de Leon

Die ULe ist, im Vergleich mit Nordhausen, sehr viel größer, breiter aufgestellt und vor allem auch unübersichtlicher. Jede Fakultät hat ihr eigenes Gebäude und auch eine eigene Teilverwaltung. Meine Fakultät, Economia y Empresariales, ist die größte auf dem Campus. Trotz des, für Neulinge und Erasmus Studenten, vermeintlichen Chaos und die Unübersichtlichkeit des Campus findet man sich schnell zurecht, was auch an der außergewöhnlich guten Betreuung nicht nur durch einen „Padrino“, sondern auch durch die Verantwortlichen im Referat für Internationales und andere Studenten liegt.

Der „Padrino“, oder die „Madrina“, sind Studenten der ULe, die sich freiwillig gemeldet haben um einen Erasmus Studenten bei all seinen Belangen rund um die Uni, die Kurse, die Stadt und was sonst noch aufkommen kann, zu beraten und zu begleiten.

Die Lehrveranstaltungen waren für mich, als Deutschen, sehr gewöhnungsbedürftig. In Spanien wird sich ziemlich nah an die Bologna Vorschriften gehalten, sodass der Eindruck entstehen kann, dass der Universitätsbetrieb verschult sei. Insgesamt ist

das Niveau der Vorlesungen ähnlich wie in Nordhausen und schwankt gewohntermaßen mit der Uhrzeit und der Lehrperson.

Leider hatte ich das Pech das ich nicht alle meine Kurse belegen konnte, durch Überschneidungen und die Erkenntnis, dass das jeweilige Fach nicht mit meinem Studiengang kompatibel ist. Die Änderung meines Learning Agreements ging jedoch ohne größere Probleme über die Bühne.

Vergleichsweise gab es in León viel mehr Haus- und Gruppenarbeiten als ich dies von Nordhausen gewohnt war, was ich jedoch sehr begrüßt habe.

Persönliches Fazit

Für mich persönlich war mein Auslandssemester in Spanien ein Riesenerfolg, obwohl ich, was auch meiner Persönlichkeit geschuldet war, mit dem Studienaufbau vor Ort einige kleinere Probleme hatte.

Vor allem für meine Spanischkenntnisse war dieses halbe Jahr unheimlich wichtig und hat mich auf ein ganz neues Level gebracht. Auch der Austausch mit vielen verschiedenen Nationalitäten und Studienrichtungen hat bei mir viele neue Gedanken zum Wachsen gebracht. Letztendlich waren es wohl diese beiden Punkte, die ich als ausschlaggebend für dieses Semester benennen würde, da sie mich darin bestärkt haben, nach dem Studium in die Entwicklungshilfe für Südamerika zu gehen.

Abgesehen vom Studium war es für mich ein Anliegen, Spanien und die spanische Kultur kennenzulernen, was ich durch Reisen mit Kommilitonen und ortskundigen Spaniern sehr gut tun konnte. So habe ich Galicien und Asturias gut kennengelernt, den Süden durchstreifen können und natürlich auch die „klassischen“ Großstädte Spaniens, Madrid und Barcelona, besuchen dürfen.

Insgesamt kann ich jedem nur empfehlen den Schritt nach Spanien zu wagen!

Einverständniserklärung: Ich stimme zu, dass der Bericht anderen Studierenden der FH Nordhausen zur Verfügung gestellt wird und ggf. auf den Web-Seiten der FH Nordhausen veröffentlicht wird.